Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Vischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 14. Dienstag den 16. Februar 1830.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Behörden.

Nagold. Die Orts-Vorsteher des disseitigen Oberamts-Bezirkes werden hiemit beauftragt, sich mit ihren sämmtlichen Rekrutirungs-Pflichtigen ohne Ausnahme am

Montag den 1sten März d. J.
Morgens 8 Uhr

mit den Rekrutirungs-Listen versehen, auf dem allhiesigen Rathhause unfehlbar einzufinden, um dem Messen und der Loos-Ziehung, so wie der Fällung der Erkenntnisse über Befreiungs-Ansprüche anzuwohnen. Zugleich wird vorläufig bemerkt, daß die Musterungs-Commission am 12. März allhier sich versammlen wird.

Den 11. Februar 1830.

K. Oberamt.
Engel.

Nagold. Die sämmtlichen Königl. Forstämter des Schwarzwald-Kreißes, sind durch ihre vorgesetzte Behörde, zu außerordentlichen Holz-Fällungen, so weit solche zu Befriedigung des dringendsten Brennholz-Bedürfnisses erforderlich sind, ermächtigt worden. — Die Orts-Vorstände werden hievon unter dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß, da die Königl. Revier-Förster an Arme, auf ihre Gefahr kein Holz abgeben können, bezüglich auf das Bedürfniß dieser gestattet wird, daß die Gemeinde — und mit Ueberschuß versehene Stiftungs-Pflegen, auf ihre Rechnung für die Nothleidende, Brennholz einkaufen und dasselbe nach dem Urtheil des Gemeinde- und Stiftungs-Raths, an die Bedürftigen austheilen lassen.

Die Bestimmung des einzukaufenden und zu vertheilenden Bedürfnisses, ist vernehmlich auch Sache der Local Leitungen, und diese werden hiedurch noch veranlaßt, bei den vermöglicheren Einwohnern, Beiträge zu Holz-Unterstützungen zu sammeln.

Seiner Zeit haben sofort die Gemeinde- und Stiftungs-Räthe, unter Zuziehung der Bürgerausschüße zu bestimmen, welche Holz-Unterstützungen, als an ganz Arme abgegeben, nachzulassen oder in Abgang zu decretiren seyen, oder für welche, benöthigten Falls, in billigen Fristen, Ersatz geleistet werden kann.

Den 11. Februar 1830.

K. Oberamt.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Freudenstadt. [Güter- und Fahrniß-Verkauf.] Aus der Vermögens-Masse des in Gannt gerathenen Fuhrmanns Jakob Ergenzinger von hier, werden

Freitag den 19ten dieß,

Vormittags 9 Uhr
theils auf dem hiesigen Rathhaus, theils in dem Hause des Jakob Ergenzinger, folgende Grund- und Fahrniß-Stücke im öffentlichen Aufstreich, und zwar die Fahrniß gegen baares Geld verkauft.

Liegenschaft,
2/3tel an einem Wohnhaus im alten Kaufhaus-Viertel,

Gärten,
1/2 Viertel, 12 1/2 Ruthen,

Wiesen,
2 Morgen und

Aecker,
2 1/2 Morgen, 13 Ruthen.

Fahrniß,
4 Pferde, 14, 10 und 9jährig,
1 Gaiße,
2 aufgerichtete Wägen, 1 Pflug, so wie sonstiges Fuhr-, Bauren- und Pferde-Geschirr, so wie einige jedoch unbedeutende Hausgeräthschaften.

Den 13. Febr. 1830.

K. Oberamtsgericht.
Weinland.

Freudenstadt. [Gläubiger-Aufruf.] Zu Bereinigung der Verlassenschafts-Masse der verstorbenen Andreas Frauzen, gewesenen Färbers und Potaschen-Händlers Wittwe dahier, halten es deren Erben für nothwendig, die bis jetzt unbekannten Gläubiger aufzufordern, ihre Forderungen in Bälde anzugeben und auf deren Ansuchen bei dem hiesigen Stadtrath geschieht dieß hiemit unter der nähern Bestimmung, daß sie solche innerhalb 4 Wochen hier Orts anzugeben, oder sich selbsten zuzuschreiben haben, wenn sie bei der darauf erfolgenden Vertheilung unberücksichtigt bleiben.

Den 13. Febr. 1830.

Stadtrath.
Vt. Stadtschultheißenamt.
Amts-Verweser
Mützel.

Emmingen, Oberamts Nagold. Der große Eisbruch hat die Brücke über den Nagold-Fluß bei der Pfrondorfer Mühle hinweggenommen, es ist blos wieder eine Noth-Brücke hingemacht worden, zum Laufen und Reuten, und nicht mit dem Wagen zu befahren.

Den 13. Februar 1830.

Schultheiß Strienz.

Unterthalheim. [Amtstäge.] Unterzeichnete Stelle bringt zur Kenntniß und Nachachtung seiner Amts-Untergebenen, daß jede Woche 2 Amtstäge gehalten werden, und zwar Montags und Freitags. An jedem andern Tage findet eine Zurückweisung Statt, wofern keine wichtige Angelegenheit vorzubringen ist.

Den 1. Februar 1830.

Schultheißenamt allda.

Außeramtliche Gegenstände.

Simmersfeld. Bau-Akkord über die Aufführung eines neuen An-

baues an das — im v. J. erkaufte Schul- und Rathhaus zu Simmersfeld, worüber Riß und Ueberschlag bereits gefertigt und geprüft ist, und von welchem die Summe der

Maurer- und Steinhauer-Arbeit .	404 fl.	41 kr.
Gips-Arbeit . .	67 fl.	30 kr.
Zimmer-Arbeit .	151 fl.	41 kr.
Schreiner-Arbeit .	114 fl.	23 kr.
Schlosser-Arbeit .	113 fl.	14 kr.
Glaser-Arbeit . .	99 fl.	40 kr.
Hafner-Arbeit . .	5 fl.	50 kr.

der ganze Kosten somit 956 fl. 59 kr. beträgt; zu Verabstreichung dieser Bau-Arbeiten ist

Donnerstag den 24. Febr. d. J. festgesetzt, und es werden deßhalb solche Meister genannter Gewerbe, die sich ihrer Tüchtigkeit halber mit Zeugnissen auszuweisen vermögen, und sichere Bürgschaft stellen können, anmit aufgefordert und eingeladen, sich bei der Verhandlung an oben gedachtem Tag

Morgens 9 Uhr,

im Wirthshaus zum Hirsch dahier einzufinden.

Den 13. Februar 1830.

Aus Auftrag
Werkmeister Blum.

Wenden, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Es liegen bei der hiesigen Stiftungs-Pflege, 150 fl. gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat.

Schultheiß Gauß.

Nagold. [Ratin-Mühle feil.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Matthäus Geyer allhier, wird das Werk einer gut eingerichten Ratin-Mühle an den Meistbietenden verkauft. Liebhaber können solches täglich besichtigen, und mit dem Unterzeichneten einen Kauf abschließen.

Den 14. Februar 1830.

Stadtrath Rauser.

Sindlingen. [Ball-Anzeige.] Gastgeber v. Ressen giebt am

Samstag den 20sten d. M.

einen Ball für Honoratioren, und ladet dazu höflichst ein. Sein geräumiges Lokal — gute Musik, prompte und billige Bedienung mit gutem Getränk und Essen nach Belieben, wird jeden Theilnehmenden befriedigen.

Igelsberg. Der 24ste Theil der Sägmühle, welche früher dem Daniel Gaißer dahier gehörte, und im Nagold-Thal liegt, gedenke ich aus freier Hand mittelst Aufstreichs am Matthäus-Feiertag, als am 24. Febr. zu verkaufen.

Indem ich die Liebhaber auf gedachten Tag in mein Haus zu der Verhandlung höflich einlade, bemerke ich noch, daß dieser Sägmühl-Antheil das Recht hat, jährlich 900 Stück Bretter zu schneiden.

Den 4. Februar 1830.

Sonnenwirth Stockinger.

Nagold. Gegen einfache gerichtliche Versicherung und Stellung eines guten Bürgen, sucht man die Summe von 100 fl. und baldigen gef. Anträgen sieht Ausgeber dieß Blatts entgegen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Grombach, Oberamts Freudenstadt.] Bei Unterzeichnetem liegen gegen 3fache gerichtliche Versicherung 150 fl. Pflegschafts-Geld zum Ausleihen parat.

Den 10. Febr. 1830.

Mich. Geiger.

Nagold. [Zieler zu vertauschen.] Ich suche aus Auftrag 400 fl. baar Geld gegen 8 verzinsliche Jahres-Zieler, je zu 50 fl. Da dem Uebernehmer der Zieler genügende Sicherheit geleistet wird, so sehe ich baldigen Anträgen entgegen.

F. W. Vischer.

Nagold. Bei F. W. Vischer sind Anmeldungs-Tabellen für die Hagelschadens-Versicherung zu haben.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preiße.

In Nagold,
den 13. Febr. 1830.

Dinkel 1	Scheffel	4fl. 50kr.	4fl. 36kr.	4fl. 24kr.
Haber 1	—	4fl. 6 kr.	4fl. —kr.	3fl. 48kr.
Roggen 1	Simri	1fl. 4 kr.	1fl. 2 kr.	1fl. —kr.
Gersten 1	—	1fl. —kr.	—fl. 56kr.	—fl. 54kr.

Fleisch-Preiße.

Rindfleisch	1 Pfund	6kr.
Hammelfleisch	1 —	6kr.
Schweinefleisch mit Speck	1 —	8kr.
— — — ohne —	1 —	7kr.
Kalbfleisch	1 —	5kr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod	8 Pfd. 18kr.
1 Kreuzerweck schwer	9½ Loth.

In Altensteig,
den 10. Febr. 1830.

Dinkel 1	Schfl.	5fl. —kr.	4fl. 48kr.	4fl. 30kr.
Haber 1	—	4fl. —kr.	3fl. 30kr.	3fl. 10kr.
Kernen 1	Sri.	1fl. 30kr.	1fl. 28kr.	—fl. —kr.
Roggen 1	—	1fl. 6 kr.	1fl. 4 kr.	1fl. 2 kr.
Gersten 1	—	1fl. —kr.	—fl. 58kr.	—fl. 56kr.

Geld macht den Mann.

Oft zählt der Mensch nicht vierzig Jahr,
Und schon wird's ihm nur allzuklar,
Was hier in diesem Erdenleben
Geeignet ist den Werth zu geben,
Wodurch wir einzig nur gefallen. —
Ja ja! so ist's! Es gilt bei Allen
Als Losung nur das Wörtchen: Geld.

Ein Springinsfeld, ein Sausewind,
Oft, dem Verstande nach, ein Kind,
Erwirbt sich bald der Freunde viele;
Man ladet ihn zu Schmaus und Spiele;
Man fühlt sich von Verlangen brennen,
Sich mit dem Einz'gen Du zu nennen. —
Warum? — der Einzige hat Geld.

Wenn Einfalt fade Späße macht,
Sieht Reich herum, wie Alles lacht:
Wie glatte Zungen Beifall zollen,
Durch Worte die viel gelten sollen.
Da hört man — das ist einzig! — sagen,
Und wird man nach dem Witzbold fragen,
Dann hört man: s'ist ein Mann mit Geld.

Oft sieht man Einen, das Gesicht
Es unverkennbar deutlich spricht,
Daß böse Geister ihn regieren;
Doch, statt den Galgen zu verzieren,
Trifft man ihn oft bei Lustbarkeiten,
Gepriesen, unter bravsten Leuten,
Warum? — das Männchen hat ja Geld.

Drum wollt Ihr, daß in dieser Welt
Man Euch in Ehr' und Achtung hält, —
Mag's auch just nicht moralisch klingen! —
So strebt, Euch Schätze zu erringen! —
Verstand — ist auch ein Schatz im Leben.
Doch selten wird ihn jemand heben;
Der stärkste Hebel ist nur: Geld.

Auflösung der Charade in Nro. 13.
Pfefferkuchen.

Hiezu eine Beilage.